

27. Hotel Mozart

Kaum zu glauben: Bei seiner Erbauung glich dieses Hotel der benachbarten Villa Opatija wie eine Schwester.

28. Hotel Palace

1906-1908 im Stil von Neobarock und Sezession errichtet, beherbergte das Hotel u.a. den Thronfolger Franz-Ferdinand u. die Enkelin von Kaiser Franz Josef. Ein Verbindungsgang führt zum benachbarten Hotel Bellevue (Baujahr 1891).

29. Villa Madonna alias Vila Schalek

Seit 2002 logiert das „Casino Admiral Opatija“ an einem inspirierenden Ort voller Geschichten und Anekdoten. Denn die Villa Madonna (erbaut 1891) soll einst heimlicher Treffpunkt von Kaiser Franz Josef und seiner Seelenfreundin, der Schauspielerin Katharina Schratt, gewesen sein. Die stilvollen Räume haben ihr mondänes Flair bis heute bewahrt. Das benachbarte Hotel Kristall war zeitweilig im Besitz der großen österreichischen Schauspielerin Tilla Durieux.

30. Villa Glax

Eine Zeitlang lebte hier der Wiener Mediziner und Balneologe Julius Glax. Er gilt als bedeutendster Einwohner Opatijas und Vater des lokalen Kurtourismus. Glax war der 1. Kurkommissionsdirektor und blieb der Stadt bis zu seinem Tod 1922 treu.

31. Villa Ariston alias Villa Haas

Die Tochter von Julius Glax ließ die Villa um 1908 erbauen. In Opatijas italienischer Ära spendierte ein gewisser Prinz Andrea Boncompagni dem Haus Belüftungssystem und Zentralheizung.

32. Teufelsbrunnen. 'Grotta del diavolo'. Bei Sturm dringen schaurige Töne aus dem Felseinschnitt des 'Punta Kolova' am höchsten Wegpunkt über dem Meer.

33. Villa Münz.

Mit dem Gebäude im Sezessionsstil errichtete der österreichische Baumeister Jakob Ludwig Münz 1903 eine der attraktivsten Villen der liburnischen Küste. Münz brachte auch die Straßenbahn nach Opatija und initiierte die Straße zwischen Rijeka und Pula.

34. Ičići

So winzig der Ferienort heute erscheint, so bedeutend war er als Veprinacer Holzverladehafen im Mittelalter. Später prägten ihn ein großer Jesuitenbesitz und ein barockes Kloster.

35. Ika

Mitte des 19. Jh ging Ika's Ära als bedeutende Schiffswerft zu Ende. Statt dessen ließ Friedrich Schüller hier auf einem großen Gelände Wein, Gemüse und Obst zur Versorgung der beiden ersten Hotels von Opatija anbauen.

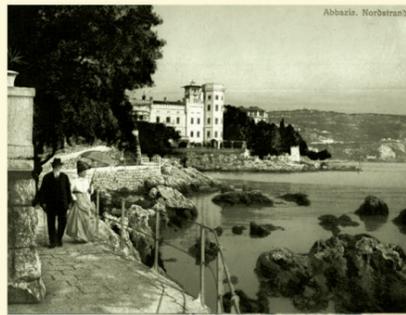
36. Villa Frappart

Die Handschrift des österr. Architekten Karl Seidl dominiert die lokale Architektur. Unter Berücksichtigung von Standort und vorhandener Bausubstanz und mit einem Faible für die Romanik prägte Seidl zahlreiche Bauwerke und Umbauten in Opatija und Lovran. Auch die drei benachbarten Villen Santa Maria, Magnolia und Frappart sind sein Werk. Letztere gilt als schönster Edelsitz der Opatija Riviera und wurde 1900 von Michael Ruault-Frappart in Auftrag gegeben, dessen Vater als Tänzer, Mimiker und Choreograph an der Wiener Staatsoper Berühmtheit erlangt hatte.

37. Villa Astra alias Villa Guerra

Nicolo Guerra gab diese Villa im Stil der venezianischen Blumengotik zu einer Zeit in Auftrag, in der nur wenige Italiener die österreichisch-ungarische Riviera besiedelten. Möglicher Grund: Seine Frau Camilla war Tänzerin an der Wiener Oper. Heute beherbergt die exklusive Villa ein Mini-Hotel mit sechs exquisiten Zimmern und einem Restaurant.

38. Lovran. Die Hafenstadt Lovran (Lorbeer) ist eine der ältesten Siedlungen der Opatija-Riviera (7. Jh.) Mit vielen historischen Villen, Parks und einer interessanten Altstadt. Im Juni feiert man in und um Lovran ein kulinarisches Kirschenfest und im Herbst die 'Marunada' zu Ehren der Maroni aus den umliegenden Wäldern.



Vor etwas mehr als einhundert Jahren galt die heutige Opatija-Riviera als eines der attraktivsten Reiseziele der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und lockte zahlreiche gekrönte Häupter, Adelige, Großbürger und Künstler an die Adria. 1889 wurde die mondäne Hafenstadt Abbazia offizieller "Curort". Namhafte Mediziner priesen die Vorzüge des lokalen Klimas. Sanatorien, Seebäder und Hotels schossen wie Pilze aus dem Boden. Viele davon blieben bis heute erhalten.

Die zwischen 1889 und 1911 erbaute Küstenpromenade führt an vielen dieser Zeitzeugen vorbei und wurde 1996, als Hommage an die einstige Blütezeit, nach dem österreichischen Kaiser Franz-Josef I benannt. Heute wie damals verbindet der zwölf Kilometer lange Weg direkt oberhalb der Adriaküste die Orte Volosko, Opatija, Ičići, Ika und Lovran. Der Weg ist das Ziel. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Flanieren!

Diese Karte der Promenade erzählt vorrangig Erlebnisse und Anekdoten aus der Sicht ihrer Erbauer. Nach ihrer Gründer- und Glanzzeit in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde rundherum natürlich weiter gelebt und geliebt. Aber das ist eine andere Geschichte...



Turistička zajednica grada Opatija / Tourism Office Opatija
HR-51410 Opatija, V. Nazora 3
tel. +385 (0)51 271 710 / fax +385 (0)51 271 699
info@opatija-tourism.hr / www.opatija-tourism.hr

Turistički informativni centar / Tourist information centre
HR-51410 Opatija, M. Tita 101
tel. +385 (0)51 271 310 / fax: +385 (0)51 712 290
opatijainfo@ri.t-com.hr

Strand partie mit der Kirche.

Lungomare Franz Josef Promenade



Spazierkarte mit
Geschichte und Geschichten einer idyllischen Flaniermeile
aus Kaiser Franz-Josefs Zeiten

Innenlegend: Landkarte der 12 Km langen Strandpromenade: Volosko - Opatija - Ičići - Ika - Lovran

1. Bucht von Preluk

Jahrhundertlang ragten hier hölzerne Spähleutern für den Thunfischfang in den Himmel (Tunera) und am Ufer trockeneten die Netze wie gigantische Spinnenweben. Der verlassene Steinbruch lieferte das Material für den Corso von Rijeka. Heute nutzen Segler und Surfer die günstigen Winde, insbesondere im Herbst, wenn der Wind nachts zum Tramontana dreht.

2. Volosko

Im 18. Jahrhundert war der heute so beschauliche Hafenort ein bedeutendes Zentrum für Schifffahrt (1884 Dampf-Schifffahrtslinie Rijeka-Volosko-Opatija), Schiffsbau und Handel. Später verlor Volosko die Macht an Rijeka und Opatija.

3. Villa Minach

Im Haus neben dem Restaurant Amfora verbrachte der ungarische Graf Gyula Andrassy die letzten Tage seines Lebens als Politrebell und Verfechter der Doppelmonarchie. Gerüchten zufolge, soll ihn Kaiserin Elisabeth hier dreimal inoffiziell besucht haben. Ob die beiden tatsächlich ein Liebespaar waren?

4. Wohnhaus Nr. 69

Um 1911 beherbergte das Gebäude das Diätsanatorium Gámán; das schmale Haus rechts daneben, war ein 'Büffet für warme und kalte Speisen'.

5. Littrow-Denkmal

Der Seekartograph, Lyriker, Dramatiker und Kapitän Heinrich von Littrow verbreitete die Qualitäten der Opatija Riviera in unzähligen Publikationen, schuf ein wertvolles Relief der Adria, fuhr für die Österr. Lloyd zur See, gründete den Yachtclub Abbazia und lebte bis zu seinem Tod in der Stadt. 2006 wurde die Tafel, anstelle einer im Krieg zerstörten Büste, von Familie Holleis gestiftet.

6. Villa Ransonnet alias Kremesek

Erstbesitzer und Biologe Baron Eugen Ransonnet-Villez erfand eine Glocke zur Unterwassermalerei, entdeckte die Blaue Grotte (von Bisevo) in Dalmatien und

pflanzte in seinem Park ein Bambuswäldchen, hinter dem sich die Villa heute versteckt. Der spätere Hausherr Konsul Leo Kremesek soll im Kampf mit seinem Dienstmädchen das Geschlechtsteil verloren haben, weil er die Dame zwar liebte, aber nicht ehelichen wollte.

7. Hotel Belvedere

Hier befand sich früher das Kindersanatorium Szegő. Für die kleinen Patienten war die hauseigene Bibliothek nur bedingt interessant, da man ihnen Tagespresse und Romane verwehrte. Solcherlei Lektüre, so war man sich einig, führe zu Frühreife und unerwünschten Meinungsäußerungen.

8. Villa Rosalia

In der 1895 erbauten Villa lebte einst der tschechische Geiger Jan Kubelik (1880-1940), dessen Talent mit dem Genie von Paganini verglichen wurde. Kubelik ließ im Haus schalldichte Isolationen einbauen, damit er ungestört zur gleichen Zeit wie seine Kinder musizieren konnte.

9. Hotel Miramar alias Villa Neptun

1890-1897 für einen Herrn Meyne aus dem Burgenland erbaut und später im Besitz von Gräfin Laura Henckel-Donnersmark, entwickelte diese Villa durch mehrere Umbauten immer mehr Ähnlichkeit mit dem Triestiner Traumschloß Miramar von Erzherzog Ferdinand Max. Sie galt als beliebtes Ziel prominenter Gäste, die zwar zentral, gleichzeitig aber abseits der Masse residieren wollten. Hier verbrachte Vladimir Nabokov als Kind einen Sommer und Ludwig Salvator, Erzherzog von Toskana, war gleich mehrmals zu Gast.

10. Villa Ambassador

In der Villa wurde das 'Neue Sanatorium Schalk' (später Lakatós) von Franz Schalk aus der Steiermark gegründet.

11. Denkmal Henryk Scienkiewicz.

Der polnische Schriftsteller begann hier während einer Kur seinen Roman 'Herr Wolodyjowsky' und die Novelle 'Stierkampf' (Vorläufer von "Quo Vadis"). 1905 erhielt er den Literatur-Nobelpreis.

Sehenswürdigkeiten im Zentrum

12. Büste von Friedrich Schüller

Die Büste zollt dem österr. Fremdenverkehrspionier, Eisenbahnexperten und Generaldirektor der Südbahngesellschaft Respekt, der die k.u.k. (kaiserlich-königliche) Riviera der österreichisch-ungarischen Monarchie ab 1882 maßgeblich initiiert, finanziert und gestaltet hat. Ohne ihn wäre in Opatija alles anders.

13. Lido von Opatija

An dieser, dem Meer abgerungenen Stelle, sollte zu k.u.k.-Zeiten ein gewaltiger Kurpalast mit Tanz- und Konzertsälen, künstlichem Wellenbad, Geschäften und Cafés entstehen, doch das Megaprojekt scheiterte am 1. Weltkrieg. Heute bietet die Freilichtbühne ein sehenswertes Sommerprogramm.

14. Büste von Ronjgov

Am Rande der Armut lebend, hat der Gesangslehrer und Komponist Ivan Matetić Ronjgov sein Leben dem musikalischen Erbe Istriens und der Region Kvarner gewidmet.

15. Villa Angiolina

Die Wiege des Tourismus von Opatija. 'Geburthelfer' war der Kaufmann Iginio Scarpa, der die Halbinsel 1844 zu einem Spottpreis erwarb, die schmucklose Villa in ein hübsches Sommerhaus verwandelte, auf den Namen seiner verstorbenen Frau taufte und namhafte Freunde zu Festen einlud. In Folge beehrte immer mehr Prominenz den Ort, 1860 auch die österr. Kaiserin Maria Anna. 1911 wurde das Grundstück für stolze 2,5 Mio. Gulden an die Kurkommission verkauft. Heute beheimatet sie das Stadtmuseum.

16. Park Angiolina

Seit 1885 fanden hier mehr als 150 Pflanzen aus aller Welt eine neue Heimat: Mammut- und Zitronenbäume, kaukasische Tannen, spanische Buchse, Atlaszedern Tamarisken, schwarzer Bambus und jap. Bananen. Angeblich hat ein Jesuitenmönch namens Camelus die Kamelie, ein Wahrzeichen der Stadt, von den Philippinen nach Europa geschmuggelt.

17. Villa Amalia

1890 wurde die Villa als Dependence des Hotel Quarnero eigens für 'die besseren Gäste' errichtet, zu denen die deutsche Kaiserfamilie ebenso zählte, wie die berühmte amerikanische Tänzerin Isadora Duncan, die hier von Palmenblättern im Wind zu ureigenen Tanzbewegungen inspiriert wurde (Skulptur vor der Villa). Adolf von Nassau pflegte hier eine 'liebe Tradition': Nachdem ihm der Arzt nur noch eine Zigarre pro Tag gestattet hatte, schmauchte er beim täglichen Flanieren zum Musikpavillon eine Sonderanfertigung von einem halben Meter Länge.

18. Seebad Angiolina

Eines der beliebtesten Seebäder von Abbazia. Zu Beginn des Badetourismus stieg man noch vollständig bekleidet ins Meer und band sich aus Angst vor dem Ertrinken nicht selten an einem der Pfähle fest. Die hübschen hölzernen Jugendstil-Badehäuser von damals gibt es heute leider nicht mehr.

19. Hotel Kvarner alias Quarnero

Das wahrscheinlich älteste Hotel der adriatischen Ostküste wurde 1884 als erste Luxusdestination Abbazias eröffnet. Ursprünglich war das Quartier für Adel und Prominenz als Lungensanatorium vorgesehen. Nachdem ein Brand die Thermalbäder zerstört hatte, wurde der neu errichtete Kristallsaal zum glanzvollen Treffpunkt der Stadt.

20. Billroth-Relief

Wie kein anderer rühmte der weltberühmte Chirurg Theodor Billroth die Vorzüge des Kurortes Abbazia in Arztbriefen und Dissertationen. Bei einem seiner häufigen Besuche starb er 1894 im Hotel Imperial. Die Inschrift unterhalb des Medaillons bedeutet übersetzt: 'Der große Chirurg und Freund Opatijas'.

21. Kirche St. Jakob. Das um 1420 von flüchtenden Benediktinern erbaute Kloster ist Ursprung und Namenspatron von Opatija (= Abtei) und stand etwa 100 Jahre allein auf weiter Flur, bis sich eine kleine

Opatija Zentrum



Ansiedlung darum gruppierte. Nach zahlreichen Umbauten erinnert heute nur noch wenig an das ursprüngliche Aussehen der Abtei. Eine winzige Nische im Inneren birgt ein Replikat der Pieta von Kroatiens berühmtem Bildhauer Ivan Meštrović.

22. 'Madonna del Mare'

Das Original dieser vergoldeten Kopie stand ursprünglich am heutigen Standort des 'Mädchen mit der Möve' und wachte über die Seelen von Graf Kesselstatt und Gräfin Fries, die 1891 nahe der Landzunge im Meer ertrunken sind.

23. Pavillon Juraj Šporer

Heute ein Forum der Kunst, früher das berühmte Café Glacier, in das per Bahnexpress jeden Morgen frische Torten aus Wien und Budapest geliefert wurden. Angeblich haben zwei Diener des Badeanstaltsbesitzers Pasquale Jačić dort in der Nacht des 17. Juni 1881 die Leiche von Ivan Varljen ausgegraben, mit einem Weißdornpfahl gepfählt, die Kniekehlen durchschnitten und die Leiche wieder ins

Grab gesenkt. Man hielt den unlängst Verstorbenen für einen Vampir oder Werwolf.

24. Hotel Milenij

Der historische Komplex des Hotels trug in seiner turbulenten Vergangenheit die Namen Hasslinger, Al Mare, Hausner, Park, Jadran u. Millennium. Das Café Wagner im Erdgeschoss (seit 1898) war zu jeder Zeit beliebt und stets auch das Ziel prominenter Gäste. Die große Terrasse bietet eine herrliche Aussicht.

25. 'Das Mädchen mit der Möve'

1956 trat dieses neue Wahrzeichen der Stadt an die Stelle, der vom Meer zerstörten 'Madonna del Mare' (22). Die Möwen mögen ihr Mädchen und ruhen sich gerne darauf aus.

26. Hotel Imperial alias Stefanie

1885 als zweites Hotel von Opatija erbaut und nach Kronprinzessin Stefanie benannt, bot das Haus jeden Luxus, Heilbäder, moderne Kuranwendungen und ein großes Aquarium. Das wussten auch Künstler wie James Joyce zu schätzen.



Eine Buslinie an der Hauptstraße führt müde Spaziergänger bequem zum Ausgangspunkt zurück.



Projektitiator: Adria-Relax-Resort Miramar, Text & Grafik: Karin Hauenstein-Schnurrer, www.opusnovo.com

Ca 1 Kilometer

Ca 1 Kilometer